

Die Wahrheit über die „Neue Mittelschule“

Utl.: Was wirklich hinter den neuen Modellversuchen steckt

Wien (OTS) – Die große Begeisterung über die Einführung weiterer Schulversuche unter dem Titel „Neue Mittelschule“ ist für den Mittelschüler-Kartell-Verband (MKV) völlig unverständlich. Beinahe alle diese Versuche haben nur wenig mit dem von BM Schmied angedachten Modell gemein.

An den momentanen Schulversuchen nehmen beinahe ausschließlich Hauptschulen teil. So ist es z.B.: Sinn der "Vorarlberger Mittelschule" die Hauptschule durch zusätzliche Ressourcen aufzuwerten und der Individualförderung der verschieden begabten Schüler mehr Zeit widmen zu können. Die leistungsstarken Gymnasien bleiben weiter bestehen während die Hauptschulen einfach auf „Neue Mittelschule“ umgetauft werden. Die von BM Schmied propagierte gemeinsame Schule für alle 10 bis 14-jährigen ist in diesen Modellen nicht enthalten. „Durch fehlende Transparenz und verwirrende Information wird der Bevölkerung eine „Neue Mittelschule“ vorgestellt, welche de facto keine ist.“, zeigt sich Peter Zehetner, Bundesobmann des größten Schüler- und Absolventenverbandes Österreichs, bestürzt.

„Weiters beobachtet der MKV eine starke Verzerrung im Bereich der Schulversuche. Während das differenzierte Schulsystem ausgehungert wird, werden die Modelle zur neuen Mittelschule überproportional subventioniert“, so Zehetner weiter.

Der Auslöser für die Diskussion um eine Gesamtschule oder „Neue Mittelschule“ muss ebenfalls kritisch durchleuchtet werden: Bei den letzten Vergleichstests (PISA, PIRLS, TIMSS) gab es in Österreich insgesamt durchschnittliche Ergebnisse. Es traten aber extreme Streuwerte auf. „Der MKV fordert endlich die besten Schulen Österreichs zu publizieren und nachzuforschen, warum diese Schulen so gut abgeschnitten haben. Eine Schulreform muss auf unser Land angepasst sein und kann nicht aus jeglichem Zusammenhang gerissen aus anderen Ländern übernommen werden. Man muss sich hier ganz klar - wie auch im Sport und in den Wissenschaften - jeweils an den Besten orientieren und nicht am Durchschnitt“, verlangt Bundesobmann Zehetner.

Rückfragehinweis:

Bundesobmann DI Mag. Peter J. Zehetner

E-Mail: kx@mkv.at

Tel.: 0699 / 10 66 4000

Bundesobmann DI Mag. Peter J. Zehetner

Neubaugasse 25/21, 1070 Wien

Telefon: 01 523 74 34, Mobiltelefon: 0699 10 66 4000, Fax: 01 523 74 34-9, E-Mail: kx@mkv.at